

## Der Freundeskreis unterstützt die Granja el Ceibo 2016 mit 63 000 Euro

Der Freundeskreis Granja el Ceibo unterstützt die Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Argentinien nach Kräften. Das ist laut deren Leiter Hans-Gerd Wiesner aber immer noch zu wenig.



"Ohne die Unterstützung durch den Freundeskreis wäre die Granja nicht überlebensfähig." Der Bericht von Hans-Gerd Wiesner, der die Granja el Ceibo, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, im argentinischen Rafaela leitet, beschreibt Umstände, unter denen hierzulande kaum jemand arbeiten wollte. Richard Blatter, stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises, verlas den Bericht bei der Hauptversammlung des Fördervereins.

23 Prozent der finanziellen Mittel kommen vom Freundeskreis.

Argentinien gehörte einst zu den reichsten Ländern der Welt. Inzwischen steht Argentinien

vor dem Bankrott. Korruption und politische Fehlentscheidungen führen zu Armut und Gewalt, die Abwärtsspirale dreht sich offenbar unaufhörlich weiter. In diesem Umfeld gründete Hans-Gerd Wiesner die Granja el Ceibo im Jahr 1989, nachdem er merkte, dass Menschen mit Behinderung in dem südamerikanischen Land keine Unterstützung erhalten und von ihren Familien versteckt werden.

Heute leben 18 junge Männer mit Behinderung auf der Granja, weitere zehn werden tagsüber dort betreut, therapiert und arbeiten mit. Vor allem die finanzielle Situation sei derzeit enorm schwierig, beschreibt Wiesner in seinem Bericht. Normalerweise erhält die Granja auch staatliche Unterstützung von umgerechnet 2000 Euro im Monat. Diese Unterstützung bleibe seit Monaten aus, sodass die Rückstände sich inzwischen auf 14 000 Euro beliefen. Ähnlich sehe es derzeit mit der Unterstützung durch die Stadt Rafaela aus. Improvisation und Jonglage gehörten seit Beginn zu den Künsten, die Wiesner beherrschen musste, um die Granja am Leben zu erhalten.

Im Moment scheint die Situation aber besonders hart zu sein. Allerdings erfahre die Einrichtung eine hohe Wertschätzung und Anerkennung, macht Wiesner in seinem Bericht auch deutlich, dass er mit seiner Arbeit schon etwas bewegt habe.

Mit etwa 63 000 Euro unterstützte der Freundeskreis der Granja el Ceibo die Einrichtung in Argentinien im vergangenen Jahr. "Das ist eigentlich immer noch zu wenig", stellte die Vorsitzende des Freundeskreises, Barbara Schanz, am Mittwoch fest. Dabei tut der Verein, der aktuell 128 Mitglieder zählt, schon was er kann. Mit zahlreichen Aktionen – Bewirtung bei Veranstaltungen, Sparschweinaktion, Stand beim Nikolausmarkt in Wehr und anderes – bringt der Verein Jahr für Jahr das Geld zusammen, mit dem die Arbeit von Hans-Gerd Wiesner unterstützt wird. Eine Arbeit, die auch von Bürgermeister Michael Thater gelobt wurde, der an der Versammlung teilnahm und auch schon die Granja el Ceibo besucht hat.

Aber auch der Förderverein kämpft mit Problemen. So sucht der Freundeskreis einen trockenen Lagerraum für seine Utensilien, die im Moment auf einige Mitglieder verteilt sind. Das mache die Arbeit manchmal ein wenig kompliziert, erklärte Schanz. Bei den Vorstandswahlen wurden die Vorsitzende Barbara Schanz, ihr Stellvertreter Richard Blatter, Kassierer Gioacchino Ragusa, Schriftführerin Christine Mattes und Beisitzerin Maja Eckert bestätigt. Heike Keller hatte das Amt der Beisitzerin ein Jahr lang kommissarisch inne und wurde nun ordentlich gewählt.

## Der Verein

Der Freundeskreis der Granja el Ceibo unterstützt die Arbeit von Hans-Gerd Wiesner im argentinischen Rafaela, der dort eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung

eingesetzt hat. 23 Prozent der finanziellen Mittel kommen derzeit durch den Freundeskreis zusammen. Kontakt im Internet ([www.granja.de](http://www.granja.de)), telefonisch unter 07762/10 00 (Richard Blatter) sowie per E-Mail ([blatter-wehr@gmx.de](mailto:blatter-wehr@gmx.de)).